

HERAUSGEGEBEN VOM VEREINE

Erscheint Sonnabends. — Bezugspreis halbjährlich 4 Mark, postfrei 5,30 Mark, einzelne Nummern von gewöhnlichem Umfange 30 Pf., stärkere entsprechend teurer. Der Anzeigenpreis für die 4gespaltene Petitzelle beträgt 50 Pf., für Behörden-Anzeigen und für Familien-Anzeigen 30 Pf. — Nachlaß auf Wiederholungen

Nummer 30

Berlin den 25. Juli 1908

III. Jahrgang

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen, Postämter und die Geschäftsstelle Carl Heymanns Verlag in Berlin W. 8, Mauerstr. 43/44

Alle Rechte vorbehalten

Schinkelwettbewerb 1908 auf dem Gebiete des Hochbaues

Dorfanlage

Mitgeteilt vom Berichterstatter des Beurteilungsausschusses
Stadtbaurat Reinhold Kiehl in Berlin-Rixdorf

Fortsetzung aus Nr. 28 Seite 148

„L. H.“ (Abb. 307–315)

Die Anordnung der Gebäude um den Dorfanleger ist einfach, ungekünstelt und in der Zusammenfassung der verschiedenen Arten von Gebäuden richtig. An allen Stellen zeigen sich malerische Architekturbilder, wobei an der Nordseite das Fließ mit der Brücke, an der Südseite der an der Kirche gelegene Zugang zum Kirchhof gut verwendet wurden.

Die Kirche ist bei aller Beschränkung in den aufgewendeten Mitteln im Inneren und im Äußeren sehr reizvoll. Der Grundriß des Pfarrhauses ist klar und sachlich; die einfache, in natürlicher Weise zusammengehaltene breite architektonische Entwicklung mit dem hohen Dach wirkt behaglich und ruhig. Auch bei Lehrerhaus und Schule ist der Grundriß klar und zweckentsprechend, auch hier ist der äußere Aufbau sehr einfach und natürlich. Beim Dorfkrug wurden die Gastzimmer mit der Küche, der kleine Verkaufsladen und die Wohnräume des Wirtes zweckmäßig im Erdgeschoß angeordnet, während der große, in das Dach höhergeführte Saal für Festlichkeiten mit den Fremdenzimmern und den Schlafzimmern des Wirtes ins erste Obergeschoß zu liegen kamen. Gegen die Lage des großen Saales über den Ställen sind Bedenken zu erheben.

Die Anlage der Schmiede ist gut. Auch bei den zwei Gehöften wurden zweckmäßige Dispositionen und dabei schöne Baugruppen erreicht.

Im allgemeinen zeigt die Lösung der Aufgabe einen außerordentlich poetischen Sinn. Der bäuerliche Charakter eines Dorfes ist jedoch nicht überall genügend zum Ausdruck gebracht worden.

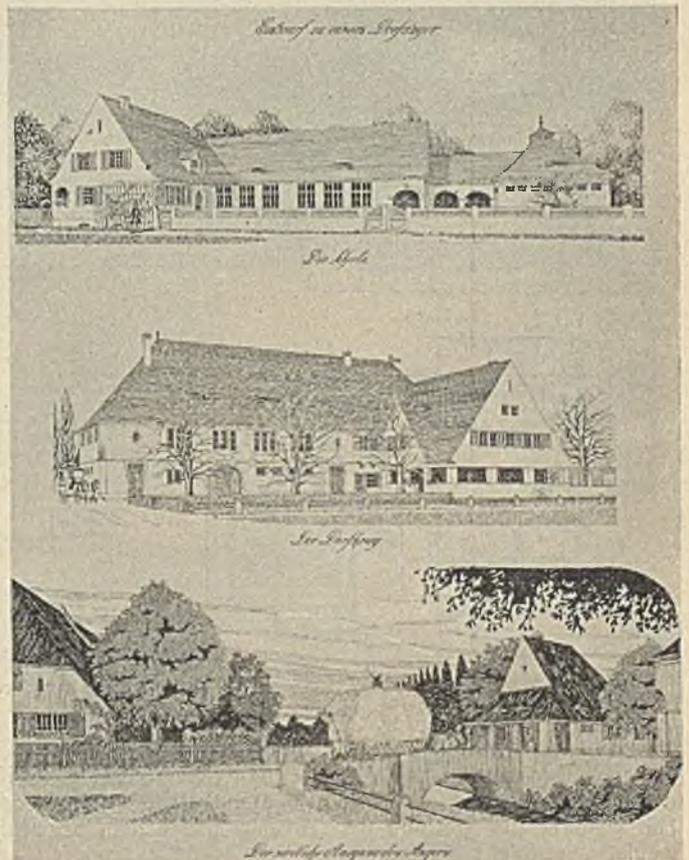


Abb. 307. Kennwort: „L. H.“

Verfasser: Regierungsbauführer Dipl.-Ing. Carl Gallwitz

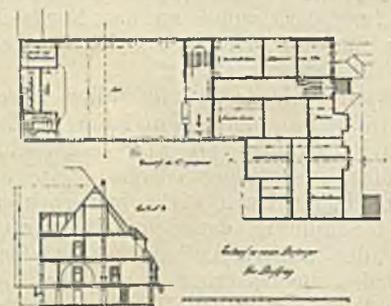
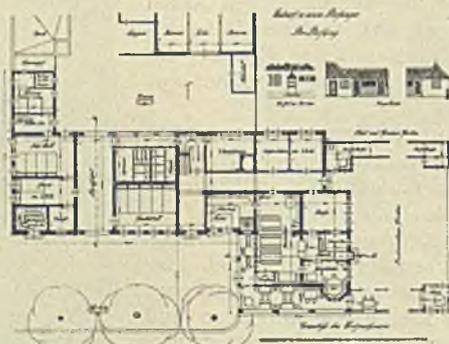
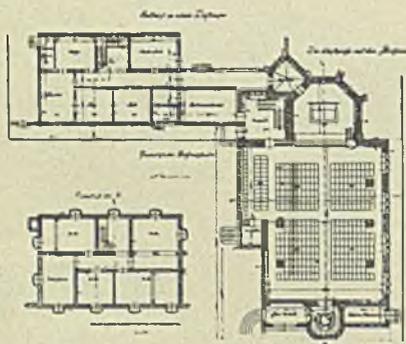
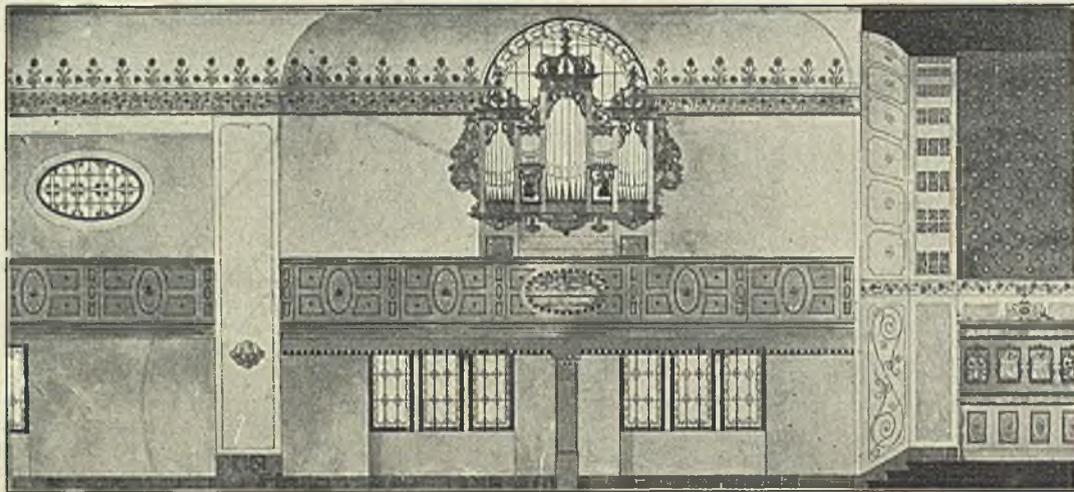


Abb. 308—314. Kennwort: „L. H.“ Verfasser: Regierungsbauführer Dipl.-Ing. Carl Gallwitz

Lebensfrage (Abb. 316—321)

Der Dorfanger ist in Anlage und Abmessungen gut. Kirche und Pfarrhaus sind zu einer wirkungsvollen Gruppe vereinigt, bei welcher die Stellung des Turmes neben dem Chor als besonders geschickt hervorzuheben ist.

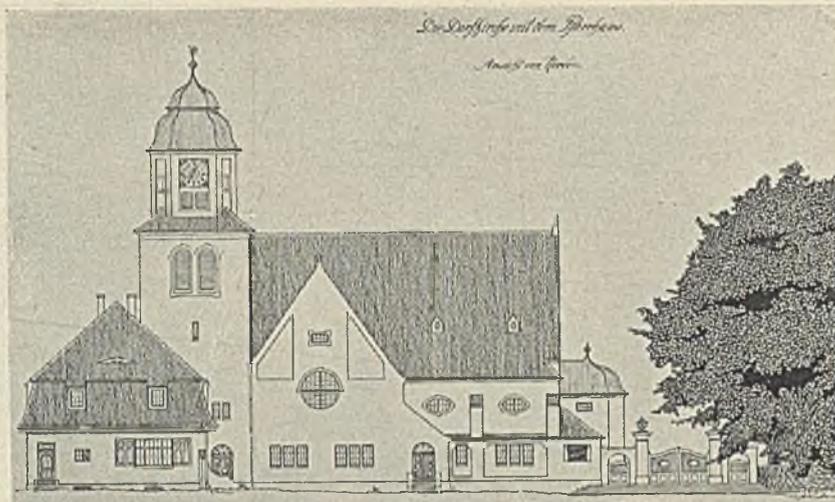
Bei dem Dorfkrüge ist die Anlage des Büffets in seiner Lage zur Wirtschaft, zum Festsaal und zum Sommergarten

sehr geschickt. Dagegen ist es mißlich, daß man von der Straße unmittelbar in die Gaststube tritt.

Bei der Schule ist die turmartige Ausbildung für den dörflichen Charakter zu groß geraten. Auch die Schmiede hat durch ihre Gruppierung um einen Hof ein für ihre Bedeutung zu großes Aussehen erhalten. Es wäre überhaupt nicht unvorteilhaft gewesen, wenn der Verfasser bei dem Aufbau der ein-

zelen Baulichkeiten, insbesondere bei der Kirche eine Einschränkung der Massen hätte eintreten lassen.

Die Anlage der Küchen bei den beiden Bauernhöfen ist fehlerhaft, da man von ihnen die Höfe nicht übersehen kann.



Im übrigen muß die glückliche Gesamtanlage, sowie die vernünftige Ausbildung der einzelnen Gebäude im Aeußern und Inneren, die auf ein tüchtiges Können schließen läßt, anerkannt werden.

(Fortsetzung folgt)

Abb. 315.
Kennwort: „L. H.“

Verfasser:
Dipl.-Ing. Carl Gallwitz

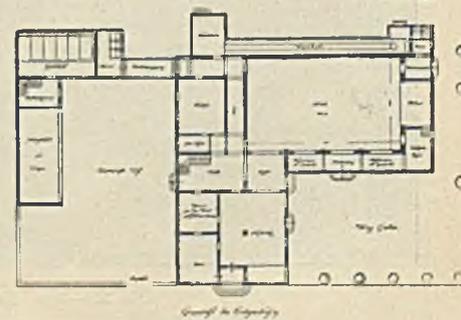
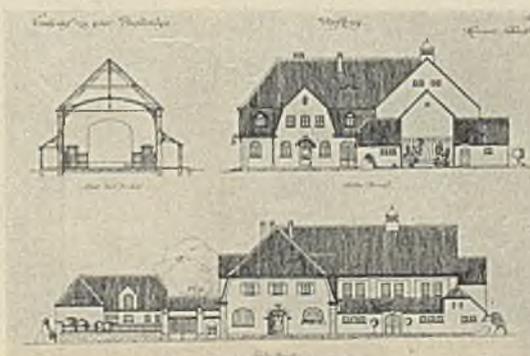
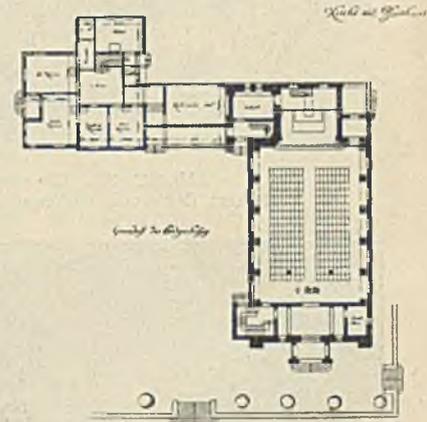
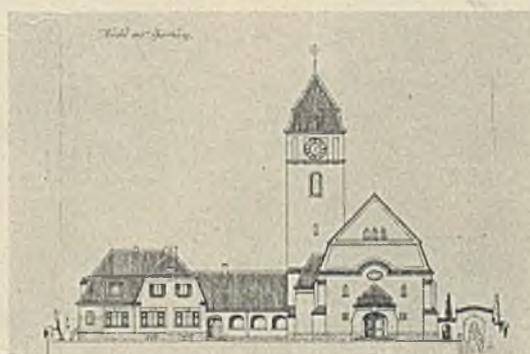
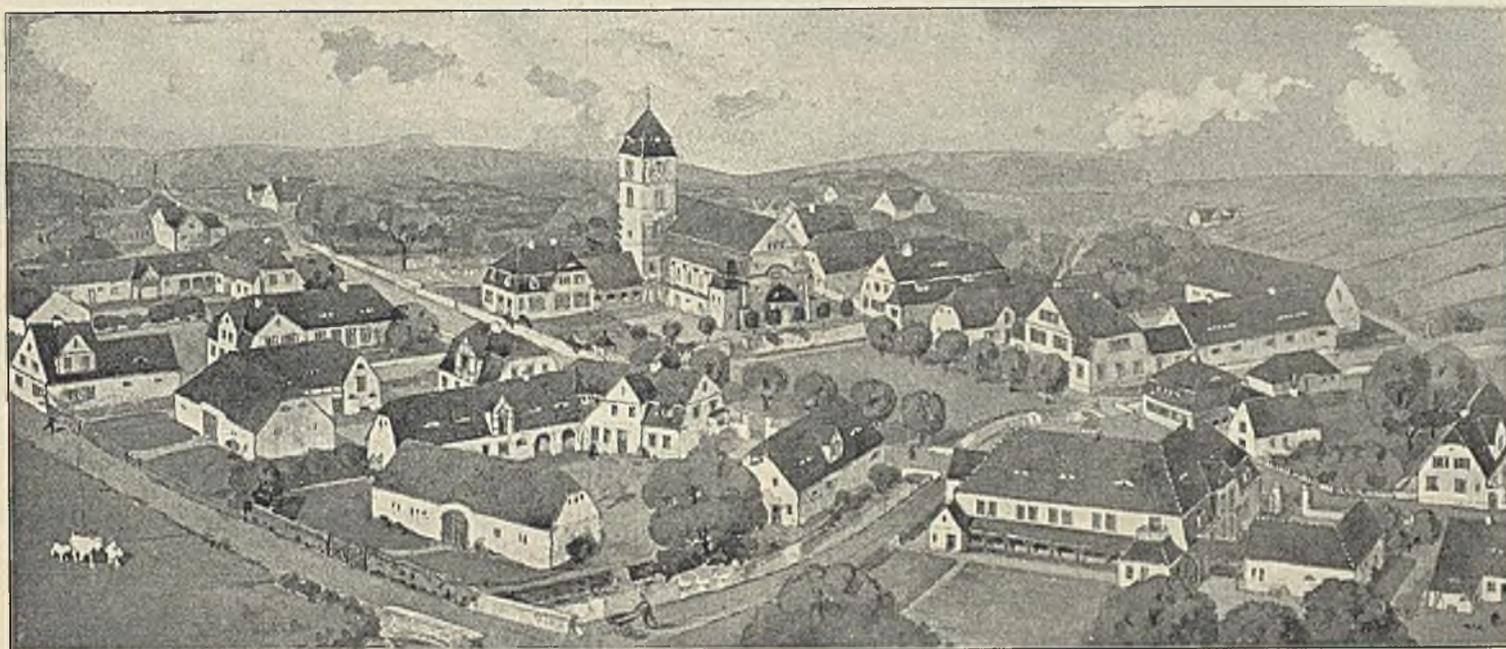


Abb. 316—321. Kennwort: „Lobensfrage“. Verfasser: Regierungsbauführer Dipl.-Ing. Georg Stephan

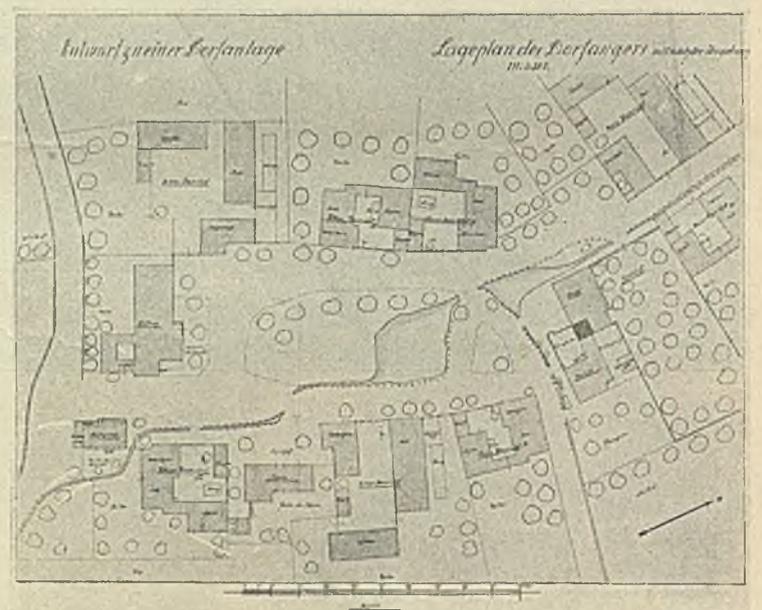
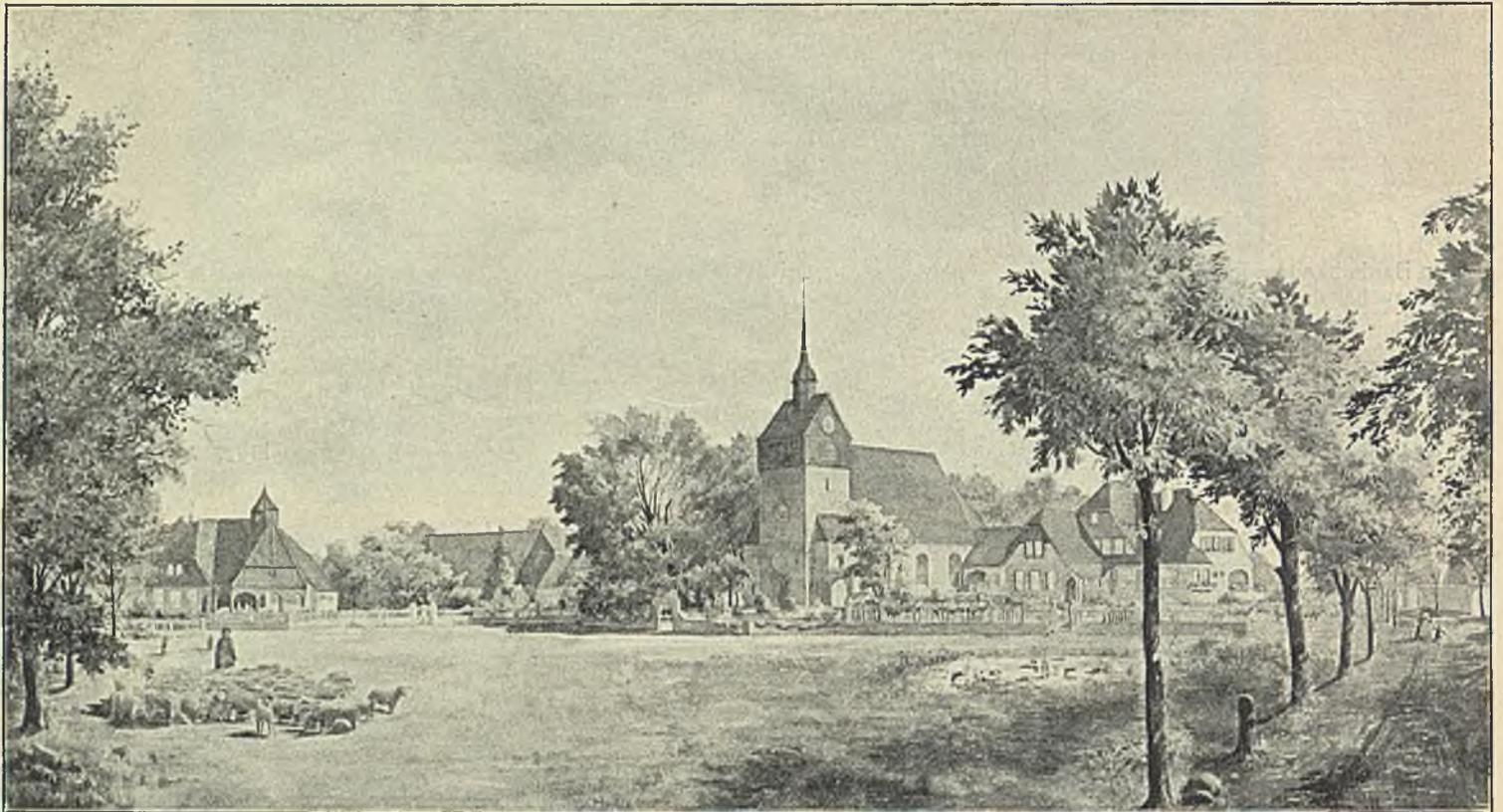


Abb. 322—323. Kennwort: „Wald und Wiese“
 Verfasser: Regierungsbauführer Hof.-Ing. Anton von Werner

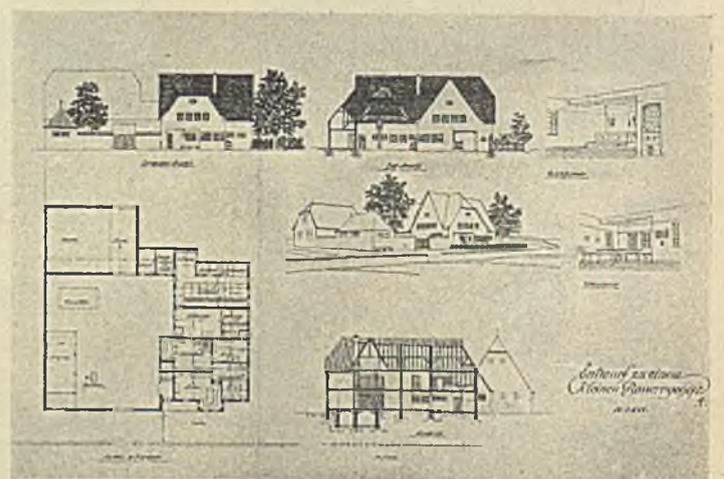


Abb. 324—326. Kennwort: „Heimatlänge“. Verfasser: Regierungsbauführer Hof.-Ing. Hans Kleinschmidt